

Konzert für „Echo hilft“



Caroline Adomeit

FOTO: PRIVAT

Die junge Geigerin Caroline Adomeit stellt ihr musikalischen Können in den Dienst der Aktion „Echo hilft“. Am 16. Januar (Samstag) spielt sie um 17 Uhr im Vortragsaal der Universitäts- und Landesbibliothek im Darmstädter Schloss. Bei ihren „Musikalischen Saitensprünge“ wird sie von Rochus Hollewik (Klavier) begleitet, der auch durch das Programm führt. Ihr Repertoire umfasst unter anderem Werke von Bach und

Prokofieff, aber auch Melodien aus der West Side Story und feurige Tangos.

Adomeit, trotz ihrer Jugend bereits mehrfach mit Musikpreisen bedacht, unterstützt mit ihren Auftritten immer wieder gemeinnützige Projekte. Dabei ist der Eintritt zu diesem Konzert frei, die Künstlerin bittet aber um eine freiwillige Spende von zehn Euro. Der Erlös fließt dann an den Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal. *ho*

Stiftung verdoppelt jeden Spenden-Euro

Unterstützung – Stiftung gibt bis zu 50 000 Euro – „Nicht kurzfristige Ideen, sondern langfristige Projekte fördern“

DARMSTADT. Nur etwa drei Kilometer Luftlinie von der Christophorus-Schule entfernt hat die „Software AG Stiftung“ in den Obstwiesen oberhalb von Darmstadt-Eberstadt ihren Sitz. Die Stiftung unterstützt seit Jahren Projekte in Europa und Brasilien und hat sich kurzfristig entschieden, „ECHO hilft“ und den Aufbauzweig zu fördern. „Wir verdoppeln jeden Spenden-Euro bis 50 000 Euro“, sagt Walter Hiller, Direktor für Kommunikation und internationale Beziehungen.

Nicht nur örtlich liegt eine Unterstützung des Aufbauzweigs nahe. Der Gründer der Software AG Stiftung, Peter Schnell, ist selbst Anthroposoph, erläutert Hiller. Viele andere Projekte – jährlich werden 250 bis 300 unterstützt – lehren wie die Christophorus-Schule nach der Waldorf-Pädagogik.

Augenmerk auf den Stärken der Schüler

Der Vorteil der Waldorf-Pädagogik sei, dass nicht auf die Schwächen, sondern die Stärken der Schüler das Augenmerk gelegt werde. Den Fokus auf die Defizite zu richten, Schüler täglich mit dem zu konfrontieren, was sie nicht können, das sei „als würde immer wieder ein Stück des Flügels abgeschnitten“. Anders in der Christophorus-Schule, die von der Software AG Stiftung bereits bei anderen Projekten unterstützt wurde.

Doch man unterstütze nicht nur Waldorf-Projekte, sei offen auch für andere Lehrtheorien, betont Hiller. Die Förderkriterien sind übergreifend. „Wir stellen uns die Frage: Wer hat etwas Neues vor und suchen nach Antragstellern, die selbst etwas bewegen wollen.“ Denn die Nachhaltigkeit sei entscheidend. Hiller sagt, es gehe nicht darum, kurzfristige Ideen zu finanzieren, sondern langfristige Projekte anzustoßen,



Walter Hiller von der Software AG Stiftung ist vom Erfolg des neuen Aufbauzweigs der Christophorus-Schule überzeugt. FOTO: ROMAN GRÖSSER

denen es nicht an Eigeninitiative der Engagierten mangle.

Die sei beim Aufbauzweig der Christophorus-Schule vorhanden, etwa bei den Lehrern. Vor allem honoriert die Software AG Stiftung nach Hillers Angaben aber das Modell des Aufbauzweigs. Das öffentliche Schulwesen sei seit einiger Zeit nicht in der Lage, Kinder mit durchschnittlichen Leistungen zum Abschluss zu führen.

Eine Brücke zum öffentlichen Schulsystem

Hiller teilt die Ansicht von Schulleiter Horst Wagner, dass für diese Jugendlichen keine ausreichenden Hilfsstrukturen vorhanden sind. Aussortieren sei stärker verbreitet als integrieren. „Der Impuls dort ist ein wichtiger Schritt, sich dieser Gegebenheit zu stellen.“ Der Aufbauzweig baue eine Brücke über die Kluft zum öffentlichen Schulsystem.

Die Fülle von Aktivitäten und Anforderungen dort lasse die Kinder mehr Zuversicht und Selbstvertrauen entwickeln. „Das ist die Grundlage für alles“, sagt Hiller. Der handwerkliche Aspekt ist in den Augen des ehemaligen Lehrers Walter Hiller besonders sinnvoll. „Der gezielte Einsatz von Kraft ist bildend“, sagt er. Wenn ein Jugendlicher zu viel Kraft einsetze und etwa beim Schnitzen einer Holzschale zu kräftig den Boden bearbeite, so dass der durchbreche, könne die Erkenntnis lehrreich sein: „Dann mache ich eben einen Bilderrahmen draus.“ Erfolgreich, im besten Fall sogar mit Spaß lernen, das beeinflusse nachhaltig. So könne das heute häufig beschworene lebenslange Lernen tatsächlich verankert werden. „Wenn lernen der Zugewinn von Fähigkeiten in einem solch positiven Klima ist, dann bleibt man demgegenüber immer offen.“ *pelo*

ECHO HILFT – SO KÖNNEN SIE MITMACHEN

Christophorus-Schule in Mühlthal

In diesem Jahr wollen die ECHO-Zeitungen den neuen Aufbauzweig der Christophorus-Schule in Mühlthal (Landkreis Darmstadt-Dieburg) unterstützen.

Die Christophorus-Schule ist eine private, staatlich genehmigte Förderschule für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstörungen. Sie werden in kleinen Gruppen dort pädagogisch besonders gefördert. Der Einzugsbereich der Schule umfasst ganz Südhessen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es einen neuen Zweig für Kinder mit minimalen Lernstörungen, die aber trotzdem in der Regelschule versagen. Der Trägerverein der Christophorus-Schule hat für diesen Aufbauzweig ein eigenes Gebäude gekauft und mit dem Umbau begonnen.

Die ECHO-Zeitungen bitten um Spenden, um dieses Bauprojekt voranzutreiben.

Das Spendenkonto:

**Christophorus-Schule
Heilpädagogische Schule
mit Werkstufe e.V.**

Kontonummer: 200 10
Bankleitzahl: 508 900 00
Institut:
Volksbank Darmstadt –
Kreis Bergstraße

In das Feld „Verwendungszweck“ der Überweisung schreiben Sie bitte das Stichwort „ECHO hilft“ sowie ins selbe Feld Namen und Anschrift des Spenders mit Straße und Wohnort. Etwa so:

„ECHO hilft“, Max Mustermann,
Musterweg 7, 64291 Darmstadt

Alle Spender, die ihre Anschrift angegeben haben, erhalten per Post eine Spendenbescheinigung des Trägervereins der Christophorus-Schule. Im ECHO und seinem Internet-Dienst „Echo Online“ werden alle Spender mit Namen, Wohnort und Spendenbetrag genannt.

Wer nicht genannt werden will, sollte dies bitte auf seiner Überweisung ausdrücklich vermerken. Beispielsweise: „Kein Name“.

Unsere Zeitung berichtet bis zum Ende des Jahres regelmäßig über diese Aktion, indem sie Spendenlisten veröffentlicht und Aspekte des Projekts beleuchtet. *ho*

Musik und Gespräche beim Tag der offenen Tür

Präsentation – Aufbauzweig lädt Interessierte am Samstag (12.) zur Christophorus-Schule ein

MÜHLTAL. Einen Einblick in den Aufbauzweig der Christophorus-Schule bietet sich Interessierten am 12. Dezember. Diesen Samstag haben Schüler und Lehrer ausgewählt, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen.

Am Nachmittag werden die Schüler Darbietungen aufführen, die sie im Unterricht eingeübt haben. Zum Beispiel aus dem Englischunterricht und dem Sportunterricht. Sie werden Musik mit Orff-Instrumenten und aus dem Rhythmischen Teil des Unterrichts präsentieren.

Gemeinsam werden die Schüler für diesen Anlass auch jede Menge Adventliches backen. Sowohl der Leiter des Aufbauzweigs, Horst Wagner, als auch Mitglieder des Kollegiums werden außerdem für Besucher zu Gesprächen bereit stehen.

Die Veranstaltung beginnt um 15.30 Uhr auf dem Gelände der Christophorus-Schule, die mit auffällig rotbrauner Fassade direkt an der Bundesstraße 426 zwischen Darmstadt-Eberstadt und Nieder-Ramstadt an der Felsnase liegt. *pelo*

MOMENTE DER WOCHE

Heldengeschichte mit Happy End

Rückblick – Enrico schreibt über einen Gladiator – Das Kerzenziehen macht ihm Spaß

Mathe, Deutsch, Englisch gehören zum Schulltag wie Bauen, Kochen und Gestalten: Der Unterricht am Aufbauzweig der Christophorus-Schule ist vielfältig – wie die Charaktere der Schüler. Wer sind die Jungs und Mädels? Was erleben die Jugendlichen? Was bewegt sie? Heute blickt Enrico zurück auf persönliche Momente der Woche.

MÜHLTAL. Stolz zeigt Enrico eine Kerze. „Hab ich selbst gemacht, wir haben Kerzen gezogen“, erzählt der Elfjährige. Deshalb war der Donnerstag für den Schüler des Aufbauzweigs der Christophorus-Schule eindeutig der beste Tag der Woche, erzählt er.

Die Kerze ist so gut wie eine gekaufte – und damit das richtige Weihnachtsgeschenk für einen lieben Menschen in Enricos Leben. So wie eine Tasche, an der er

im Unterricht den Kreuzstich übt. Für wen soll hier natürlich noch nicht verraten werden.

Am zweitbesten hat Enrico der Sonntag gefallen. Da war er Kartfahren, wie meistens am Wochenende. „Da kann ich mich richtig auspowern.“ Auch Fußball spiele er gern, auch wenn's mal regnet, erzählt der Schüler. „Eine Konsole habe ich natürlich auch, aber daran spiel ich auch an einem Regentag nicht länger als eine halbe Stunde.“

In der Schule machen ihm Basteln und Bauen großen Spaß. Noch mehr freut sich der Junge aus dem Ober-Ramstädter Stadtteil Rohrbach aber auf die Hauptfächer. Deutsch und Rechnen, das seien seine Themen. „Das mache ich echt gern, obwohl ich Leserechtschreib-Schwäche habe.“ Seit eineinhalb Jahre geht Enrico zwischen Eberstadt und Nieder-Ramstadt zur Schule, ein Jahr



Enrico freut sich über die gelungene Kerze.

FOTO: GÜNTHER JOCKEL

lang zur Christophorus-Schule und seit einem halben Jahr zum Aufbauzweig. „Da merkt man schon einen Unterschied.“ Vor allem im Vergleich zu den drei anderen Schulen, auf denen er bisher war. „Hier ist es viel besser, ich lerne hier viel und habe mich selbst auch sehr verbessert“, sagt er.

Enrico genießt die Vielfalt. Helme aus Pappmaché basteln, Schwerter aus Holz fertigen, viel über das antike Rom lernen: Das beflügelt seine Phantasie. Mit Begeisterung berichtet Enrico von der Geschichte, an der er gerade schreibt – trotz seiner Schreibschwäche. Sie handelt von einem verarmten römischen Gladiator, der die bislang Besten besiegt. Ein Held, der sich durchkämpft bis nach ganz oben. „Das Ende fehlt aber noch.“ Ein Happy End? „Ja, wahrscheinlich schon“, sagt Enrico. *pelo*

ECHO HILFT!

Bisher 21 721,80 Euro

20 Euro: Georg und Irmgard Ross (Lautertal), Philip und Andrea Beilstein (Lautertal).

50 Euro: Margarete Doll, Regina Flechsenhaar, Harald und Elisabeth Spalt (Seeheim-Jugenheim).

60 Euro: Familie Kroll (Groß-Gerau).

100 Euro: Raimund und Uta Trosbach (Höchst), Evelyn Nieder, Alfred und Eleonore Hofmann (Darmstadt).

150 Euro: Praxis an der Waldspirale (Darmstadt).

200 Euro: Familie Klaus Petzsch (Darmstadt), Yvonne Meybom.

250 Euro: Gerhard Seichter Tannapotheke (Darmstadt).

Die Veranstaltung „Sonntalk: Reden ist Gold“ mit Professor Bernhard Meyer im Darmstädter Staatstheater erbrachte 3865,80 Euro.

Außerdem haben Spender, die nicht genannt werden möchten 300 Euro gespendet.

Bei der Spendenaktion sind bisher 21 721,80 Euro von 97 Spendern zusammengekommen. *pelo*

Sondermarken bei Maximail

Unterstützung – Mit zwei speziellen Editionen können Kunden die Aktion „ECHO hilft“ unterstützen – 15 Cent pro Marke für den Aufbauzweig

GRIESHEIM. Mit dem Verschicken von Weihnachtspost Gutes tun: Das können Kunden des Postdienstleisters Maximail seit 1. Dezember. Zum ersten Mal hat Maximail eine Sonderbriefmarke für die Aktion „ECHO hilft“ gestaltet. Damit wird der Aufbauzweig der Christophorus-Schule gefördert.



„Über die Zukunft junger Menschen entscheidet in unserer Gesellschaft in erster Linie eine gute Bildung“, sagt Lars Bach, Prokurist von Maximail. Doch es werde für Schüler immer schwieriger, einen Ausbildungsplatz zu finden. Umso wichtiger seien neue Kon-

zepte wie das der Christophorus-Schule. „Wir unterstützen diese Initiative, weil wir dazu beitragen wollen, Zukunftsperspektiven zu schaffen“, sagt Bach.

Christophorus-Schüler liefern die Vorlage des regenbogenfarbigen Motivs, das nun auf zu-

nächst 20 000 Briefmarken zu sehen ist. 70 Cent kostet eine Marke, jeweils 15 Cent gehen direkt an den Aufbauzweig. „Jeder kann sich also mit wenig Geld beteiligen“, sagt Bach.

Zusätzlich wird eine zweite ECHO-hilft-Briefmarke zwanzigtausendfach herausgegeben. Die phantasievolle Landschaft der siebenjährigen Lea kann Briefe und Pakete zieren, die mit Maximail um die Welt gehen. Die Marken sind in allen Maximail-Annahmestellen erhältlich und können für via Maximail verschickte Sendungen verwendet werden. *pelo*